Joana Seiffert

Abendvortrag in der Mahn- und Gedenkstätte Steinwache, 17. Januar 2013

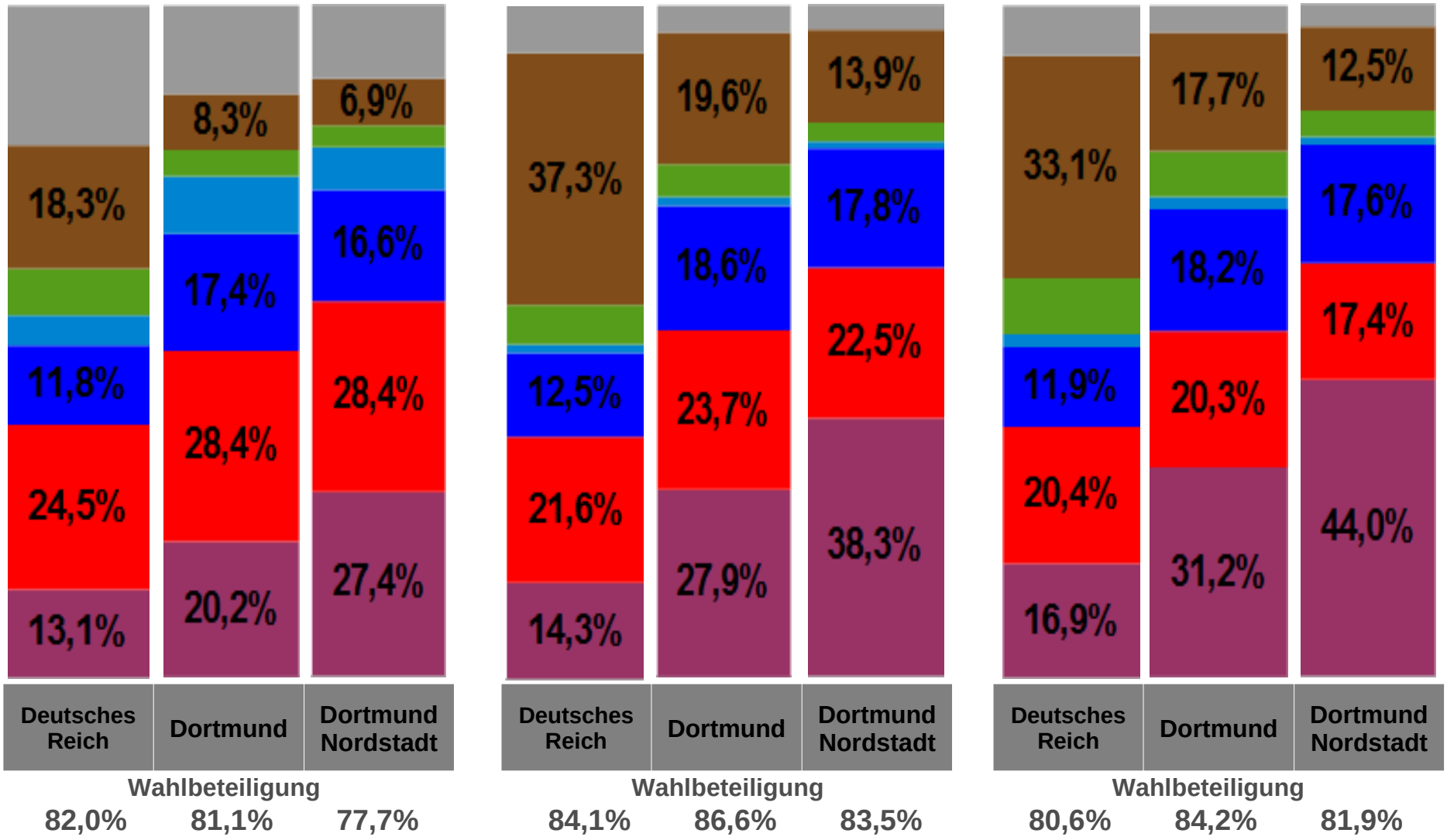
„Der Norden, der Dortmunder Wedding, gehört den Arbeitern!“ Politische Gewalt im Dortmunder Norden am Ende der Weimarer Republik

Maidemonstration auf dem damaligen Republikplatz (Nordmarkt), 1929. Quelle: Stadtarchiv Dortmund

„Man kann in unserem deutschen Vaterlande hinkommen wo man will, man erregt bei den Menschen ein leichtes Gruseln, wenn sie erfahren, dass man Bewohner des Nordens der Stadt Dortmund ist.“

Zitat aus Tremonia, 4. November 1932

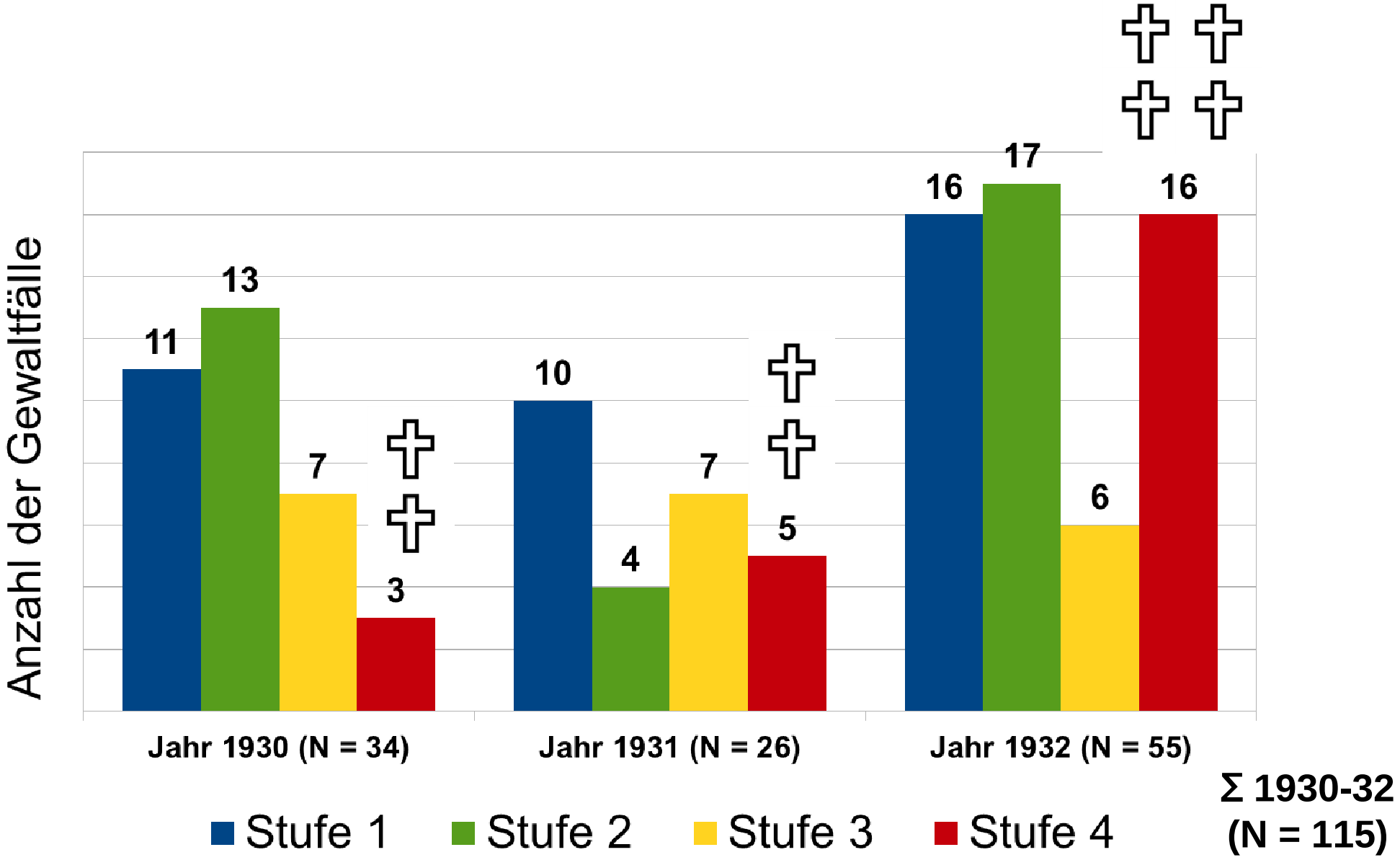
Wahlergebnisse 1930 bis 1932 im Deutschen Reich, in Dortmund und in der Nordstadt



„Schwere“ der politischen Gewalt in vier Stufen

Gewaltübergriffe **Stufe 1**	vorrangig symbolische Gewalt: Aufmärsche, Demonstrationen, öffentliche Aufrufe zur Gewalt, Gewaltandrohungen
Gewaltübergriffe **Stufe 2**	tätliche Auseinandersetzungen: Schlägereien, Überfälle, Handgemenge → keine schwerwiegenden Verletzungen
Gewaltübergriffe **Stufe 3**	schwerwiegende Gewalt bis hin zu lebensbedrohlichen Verletzungen; Einsatz von Stich- und Schlagwaffen
Gewaltübergriffe **Stufe 4**	schwerste Gewalt: Einsatz von Schusswaffen, Gewalt mit Todesfolge

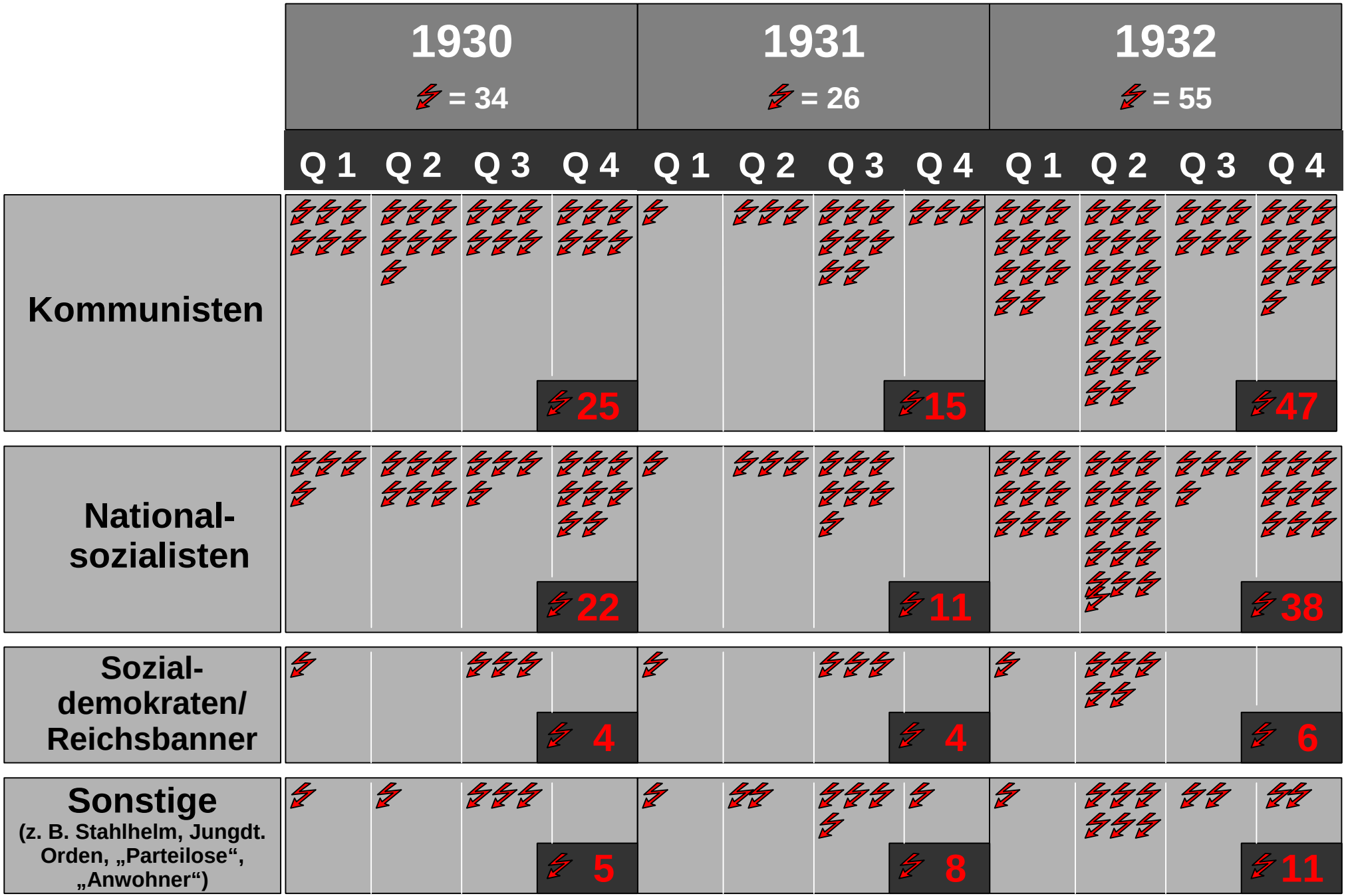
Politische Gewalt im Dortmunder Norden in den Jahren 1930 bis 1932



Grabmahl für Dortmunds ersten „Blutzeugen“ der NS-Bewegung, Adolf Höh († 7.12.1930), Aufnahme 1935.

Quelle: Stadtarchiv Dortmund

Beteiligte Akteure



Gautag der NSDAP Westfalen-Süd, Mai 1930 in Dortmund

Gauleiter Wagner mit seinen politischen Leitern vor dem Restaurant „Zum schwarzen Raben“. Quelle: Stadtarchiv Dortmund

Gautag der NSDAP Westfalen-Süd in der Westfalenhalle, 1930. Quelle: Stadtarchiv Dortmund

Die Dortmunder Polizei am Ende der Weimarer Republik

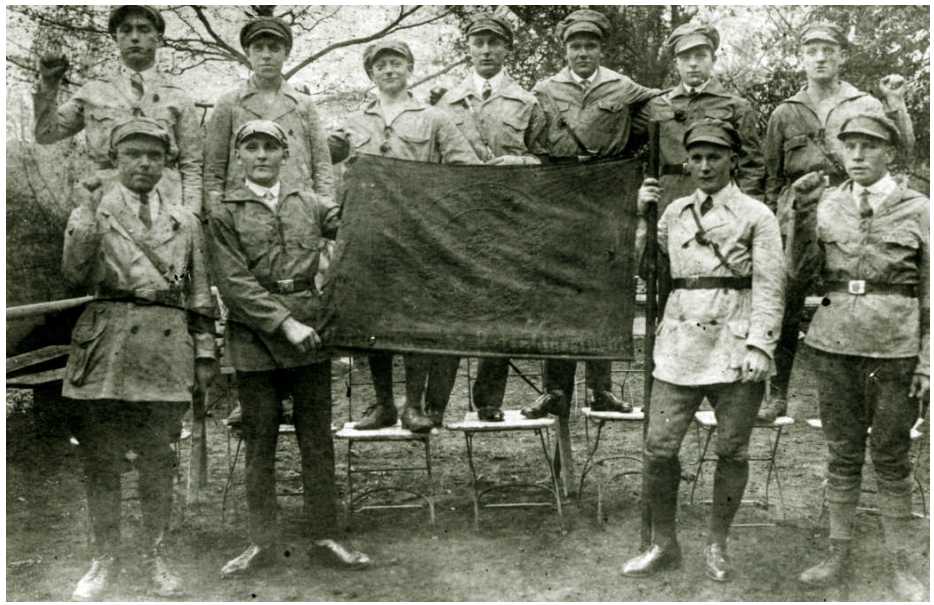
Josef Lübbring (1876-1931),
Dortmunder Polizeipräsident
von 1924 bis November 1931,
Mitglied der SPD seit 1896

Karl Friedrich Zörgiebel (1878-1961),
Sozialdemokratischer Politiker,
Dortmunder Polizeipräsident von
Dezember 1931 bis März 1933,
Berliner Polizeipräsident zur Zeit des so
genannten Berliner „Blutmai“ (1929)

„Roter Wedding“

Roter Wedding! Grüßt euch, Genossen!
Haltet die Fäuste bereit!
Haltet die roten Reihen geschlossen,
denn unser Tag ist nicht weit!
Drohend stehen die Faschisten,
drüben am Horizont.
Proletarier, ihr müsst rüsten:
Rot Front, Rot Front!

Links, links, links, links!
Trotz Zörgiebels Polizei!
Links, links, links, links!
Wir gedenken des ersten Mai!
Der herrschenden Klasse blut'ges Gesicht,
der Rote Wedding vergisst es nicht,
und die Schande der SPD!
Sie woll'n uns das Fell über die Ohren zieh'n,
doch wir verteidigen das rote Berlin,
die Vorhut der roten Armee!



Roter Jungsturm Dortmund, Gruppenfoto am Fredenbaum. Quelle: Stadtarchiv Dortmund

Refrain und zweite Strophe des „Roten Wedding“, erste Textfassung, in: Kuhn, Axel: „Der Rote Wedding“. Geschichte eines antifaschistischen Kampfliedes, in: Demokratie- und Arbeitergeschichte, Jahrbuch 1 (1980), S. 116-125, hier S. 118.

Der „Dortmunder Wedding“

Rote Ueberfälle am laufenden Band / Kommunisten bewerfen Nationalsozialisten u. Polizei mit Steinen - 4 Kommunisten, die Pg. Lange überfielen, festgenommen – Reichsbannerüberfälle in Großholthausen

Fortdauer des Terrors / **marxistischen** Der „Kämpfer“ hetzt weiter – Neue viehische Ueberfälle des Untermenschentums – Eine Menge von mehreren hundert Personen überfällt einen einzelnen SS-Mann

Organisierter Terror

Wann Schluß damit?

Der rote Terror im Hoeschviertel / Kommunistischer Patrouillendienst – Ueberfälle an der Tagesordnung – Erfolglose Beschwerden beim Oberbürgermeister – „Tremonia“-Zeitungsbote als „frommer“ Rotfrontkämpfer

…“kommunistischer Blutterror, der seit einiger Zeit wie der Schatten eines apokalyptischen Reiters dahinrast“…

Schlagzeilen und Zitate aus Rote Erde, 21.6.1932; 23.6.1932; 27.6.1932; 7.7.1932; 18.7.1932.

Die Antwort der Nationalsozialisten auf den „Dortmunder Wedding“ – Der „Fall Reuter“

Neue Bluttaten der Faschisten

Aus Mordauto Jungarbeiter beschossen — Der Jungkamerad Engelbert Reuter tödlich verletzt

Hitlers blutiger Feldzug gegen den Dortmunder Wedding

Ein Mordbrief an den „Kämpfer“

Neue Morddrohungen der Hakenkreuzbande

Ein zweiter Fall Reuter?

„Der Norden, der Dortmunder Wedding, gehört den Arbeitern!“

Die braune Mordbestie rast

Schlagzeilen und Zitate aus Westfälischer Kämpfer, 22.6.1932; 12.7.1932; 10.8.1932; 11.8.1932.

Die SA in der Dortmunder Nordstadt

Der SA-Sturm 83, später Sturm 1/98, war im Dortmunder Norden beheimatet.

Der Dortmunder SA-Sturm 83, 1926.
Quelle: Stadtarchiv Dortmund

Sonntäglicher Aufmarsch des SA-Sturms 83 nach Mengede, um 1930.
Quelle: Stadtarchiv Dortmund

16. Oktober 1932: Der Dortmunder „Blutsonntag“

„Auf den Gräbern der am 16. Oktober in Dortmunds Norden erschossenen Arbeiter wächst noch kein Gras, noch klingen die Schreie der Kinder, noch zittert in den Betrieben und Straßen die Empörung der Arbeiterschaft über den gemeinen Überfall, der am 16. Oktober unter dem harmlosen Mantel der Flugblattverteilung durch die Nazis durchgeführt wurde, nach, und schon planen sie einen zweiten Zug in den Norden. (...) Um dieselben Vorkommnisse wie am 16. zu verhindern, müssen die Arbeiter geschlossen die Einheitsfront bilden und in der Einheitsfrontaktion bekunden, unter allen Umständen die Arbeiterwohnungen vor faschistischen Überfällen zu schützen.“

Zitat aus Westfälischer Kämpfer, 2.11.1932

Nachklang

SA Aufmarsch in Marten, um 1933. Quelle: Stadtarchiv Dortmund

Vielen Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit!

Mit Dank an die GERDA HENKEL STIFTUNG
für die Förderung meiner Promotion.